

Wochenblatt

für Pulsnik,
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrathes

Pulsnik.

Neunundvierzigster Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Hermann Schulze
in Pulsnik.

Erscheint:
Mittwoch und Sonnabend.

Als Beiblätter:
1. Illustriertes Sonntagsblatt
(wöchentlich);
2. Landwirtschaftliche Beilage
(monatlich).

Abonnements-Preis
Vierteljährl. 1 M. 25 Pf.
Auf Wunsch unentgeltliche Zu-
sendung.

Inserate
sind bis Dienstag und Freitag
vorm. 9 Uhr aufzugeben.
Preis für die einseitige Cor-
puszeile (oder deren Raum)
10 Pfennige.

Geschäftsstellen:
Buchdruckerei von A. Pabst,
Königsbrück, E. S. Krausche,
Kamenz, Carl Daberlow, Groß-
schörsdorf.
Annoncen-Bureau von Haasen-
stein & Vogler, Invalidentanz.
Rudolph Woffe und G. S.
Daube & Comp.

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben
in Pulsnik.

Sonnabend.

Nr. 93.

20. November 1897.

Sum Todtenfest.

Es zieht ein wehmuthvoll Bedenken
Heut' tief in unser Herz hinab,
Wenn wir den Geist nun dorthin lenken,
Wo unsre Lieben ruh'n im Grab,
Es packt uns fast ein dunkles Grauen,
Wenn wir die finstren Gräber schauen.

Doch weich von uns Du irdisch Zagen!
Dich nährt ja nur der Erdentand,
Und all' das Jammern, all' das Klagen
Berhüllt uns nur das bessere Land.
Des Todes finst'rer Schreckensthron
Droht nur dem eiteln Erdensohn.

Frag Dich, o Mensch, in Deinem Leben
Doch was das Beste an Dir ist!
Es ist das höchste Hoffen, Streben,
Wenn Du Dich fühlst als wahrer Christ,
Und kam er dann, der Herr des Lebens,
Für Deine Seele wohl vergebens?

Erheb' Dich von dem Erdenstaube
Und blick' empor zu lichten Höhen!
Dich rettet nur der feste Glaube
An un'res Heilandes Auferstehn,
Und seine Lieb' ist unser Hoffen,
Ihr steht allein der Himmel offen.

So sinkt denn hin, ihr schwarzen Schleier!
Vor Tod und Gräbern graut's uns nicht,
Denn selbst die stille Todtenfeier
Erscheint uns heut' im schönsten Licht.
Den Seelen, die von himmen schieden,
Schenkt Gottes Gnade Himmelsfrieden.

Dies Glaubens könn'n wir nicht entrathen,
Er ist des Lebens bestes Theil,
Er ist der Sporn zu edlen Thaten,
Er ist der Duell zum Gnadenheil,
Kein Stachel sei uns mehr der Tod,
Der uns erlöst von aller Noth!

Zwangsversteigerung.

Die im Grundbuche auf den Namen der Johanne Amalie verm. Klemm geb. Kreische in Großnaundorf eingetragenen Grundstücke, als:

- 1., das Wohnhaus mit Hofraum und Garten, Nr. 101 des Brand-Catasters, Nr. 107, 131 des Flurbuchs, Folium 92 des Grundbuchs für Großnaundorf, 14,1 Ar groß, mit 11,97 Steuereinheiten belegt, geschätzt auf 2000 Mark,
- 2., der Kiefern-Hochwald und das Feld, Nr. 256 a, 257 des Flurbuchs, Folium 139 des Grundbuchs für Großnaundorf, 1 H. 2,4 Ar groß, mit 8,63 Steuereinheiten belegt, geschätzt auf 1200 Mark und
- 3., das Feld, Nr. 238 e des Flurbuchs, Folium 262 des Grundbuchs für Großnaundorf, 30,4 Ar groß, mit 3,30 Steuereinheiten belegt, geschätzt auf 425 Mark,

sollen an Ort und Stelle in Großnaundorf in dem Hausgrundstück Fol. 92 für diesen Ort Brd. Cat. Nr. 101 zwangsweise versteigert werden und ist
der 29. November 1897, Vormittags 10 Uhr
als Versteigerungstermin,

sowie

der 10. Dezember 1897, Vormittags 10 Uhr
als Termin zur Verkündung des Vertheilungsplans

anberaumt worden.

Eine Uebersicht der auf den Grundstücken lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts eingesehen werden.
Pulsnik, am 8. November 1897.

Das Königl. Amtsgericht.
v. Weber.

Hofmann.

Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche auf den Namen des Tischlermeisters Julius Hermann Bernhard Heinichen in Pulsnik eingetragene und zum Betriebe der Tischlerei mit Dampfkraft eingerichtete Grundstück, Nr. 213 des Brand-Catasters, Nr. 902 des Flurbuchs, Folium 979 des Grundbuchs für Pulsnik, 19,3 Ar groß, mit 211,20 Steuereinheiten belegt, geschätzt auf 17,850 Mark, soll an hiesiger Amtsgerichtsstelle zwangsweise versteigert werden und es ist

der 27. December 1897, Vormittags 10 Uhr,
als Anmeldetermin,

ferner

der 12. Januar 1898, Vormittags 10 Uhr,
als Versteigerungstermin,

sowie

der 22. Januar 1898, Vormittags 10 Uhr,
als Termin zur Verkündung des Vertheilungsplans

anberaumt worden.

Die Realberechtigten werden aufgefordert, die auf dem Grundstücke lastenden Rückstände an wiederkehrenden Leistungen, sowie Kostenforderungen, spätestens im Anmelde-
termine anzumelden.

Eine Uebersicht der auf dem Grundstücke lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann nach dem Anmeldetermine in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amts-
gerichts eingesehen werden.

Pulsnik, am 12. November 1897.

Königliches Amtsgericht.
v. Weber.

Hofmann.

Wahlpolitische Betrachtungen.

Obwohl es bis zum voraussichtlichen Zeitpunkte der Neuwahlen zum Reichstage noch mindestens sechs bis sieben Monate hin sind und obwohl vor Allem noch die letzte Session des gegenwärtigen Reichstages dazwischen liegt, so beginnt der bevorstehende Wahlkampf doch schon merklich seine Kreise zu ziehen. Die Vorbereitungen auf denselben gestalten sich immer reger, und im Speziellen ist die Aufstellung von Candidaturen seitens der meisten Parteien bereits kräftig in die Hand genommen worden, so daß man fast meinen könnte, der Tag der Reichstagswahlen sei näher,

als dies in Wirklichkeit wohl zweifellos der Fall ist. In-
dessen ist dieser verhältnismäßig frühe Beginn der Wahlbe-
wegung im Reiche schließlich nicht so besonders verwunderlich.
Die hervorragende Wichtigkeit gerade der allgemeinen Reichs-
tagswahlen des Jahres 1898 sieht ja schon fest, selbst wenn
man nur erwägt, daß das künftige Reichsparlament die
Entscheidung über die weiteren Handelsverträge Deutschlands
zu fällen haben wird; dies erklärt es daher zur Genüge,
daß diesmal die Bewegung zu den Reichstagswahlen sich
eher und schärfer accentuirt bemerklich macht, als solches
für gewöhnlich zu geschehen pflegt.

Diese Wahlvorbereitungen nun gestatten aber bereits

verschiedene Schlüsse auf den mutmaßlichen Charakter der
nächstjährigen Wahlen zur deutschen Volksvertretung, und
da dürfte denn namentlich eine zu gewärtigende tiefgreifende
Parteizersplitterung als ein Charakterzug der kommenden
Reichstagswahlen hervortreten. Wohl hat sich diese Erschei-
nung leider schon immer bei den Wahlen zum obersten
deutschen Parlamente gezeigt, als unzweifelhafter Rückstand
der unseligen früheren nationalen und politischen Zerrissenheit
unseres deutschen Vaterlandes, sie dürfte aber diesmal in
außergewöhnlichem Maße zur Geltung kommen. Daß die
radicalen Parteien der Linken, wo es nur angeht, sich wie-
derum mit den mehr rechts und ganz rechts stehenden

Parteien — Habgesehen von der bekanntlich seiner eigenthümlichen Stellung nehmenden katholischen Centrumspartei — erbittert bekämpfen werden, kann allerdings von vornherein als selbstverständlich angenommen werden. Der Verlauf und Ausgang der in dieser Beziehung sehr charakteristischen Neuwahlen zum badischen Landtag ist da entschieden vorbildlich. Aber der herannahende Wahlkampf verspricht noch ganz andere Vorgänge zu zeitigen. Das Verhalten der deutschen Reform- oder antisemitischen Partei bei der Westpreignitzer Stichwahl deutet genugsam an, daß die Antisemiten künftig die ihnen eigentlich doch so nahestehenden Conservativen rücksichtslos befehlen werden, zum Gaudium natürlich hauptsächlich der Links-Radicalen. Auch der unauflösliche einflussreiche Bund der Landwirthe macht Miene, den Conservativen als solche bei den nächsten Reichstagswahlen die bisherige Freundschaft aufzusagen, andererseits beabsichtigt er aber auch den Nationalliberalen speziell in der Provinz Hannover in die Quere zu kommen. Dem Centrum einerseits machen in Bayern wenigstens die Bauernbündler, in Oberschlesien aber die Polen Wahlbeschwerden, andererseits wollen die Freisinnigen in den Ostprovinzen mit den Polen zusammengehen; daneben beabsichtigen die Masuren in Ostpreußen und die National-Sozialen jetzt zum ersten Male mit eigenen Reichstags-Candidaten aufzutreten. Schließlich werden sich nicht selten auch Nationalliberale und Conservative im künftigen Wahlkampfe gegenüberstellen, ferner haben die Antisemiten auf ihrem Goslarer Parteitage der Mehrzahl aller übrigen Parteien, besonders den Nationalliberalen und den Freisinnigen, Wahlfehde „bis aufs Messer“ angefagt, und endlich ist von der Bildung einer besonderen Zünftler- und Handwerkerpartei bei den nächsten Reichstagswahlen die Rede. Da eröffnet sich denn allerdings die unerfreuliche Aussicht auf eine große Parteizersplitterung bei der kommenden Wahlwahl, förmlich auf einen Kampf Aller gegen Alle, bei welchem die Chancen der gemäßigten Elemente in unfersamer Welle gerade nicht die besten sein würden. Auf die Wahlpolitik der verbündeten Regierungen wird es alsdann nicht zum Mindesten ankommen, diese gemäßigten Elemente zu unterstützen, wobei freilich zu bedenken ist, daß weite Bevölkerungskreise, welche an sich mit den radicalen politischen Richtungen nichts zu thun haben wollen, durch den Gang der inneren Politik in der letzten Zeit und sonstige Ereignisse verstimmt sind; diese Verstimmung zu beseitigen, ist die Aufgabe einer klugen Taktik der Regierungen. Von Einfluß in der gedachten Hinsicht dürfte zweifellos der Verlauf der nächsten Reichstagsession sein; ein etwaiges Scheitern speziell der Vorlage über die Reform der Militärstrafprozessordnung würde sicherlich unliebsame Wirkungen bei breiten Massen der Wählerchaft erzeugen.

Vertliche und sächsische Angelegenheiten.

P u l s n i t z, 16. Nov. Sitzung des land- und forstwirtschaftlichen Vereins. Herr Vorstand Weizmann eröffnete dieselbe 7/8 Uhr und wurde, nach Begrüßung der erschienenen Mitglieder durch dieselben von Herrn Schriftführer das über die vorige Sitzung in ausführlicher Weise aufgenommene Protocoll vorgelesen, genehmigt und vollzogen. Hierauf gedachte Herr Vorstand noch zweier, im laufenden Jahre verstorbenen treuer, langjähriger Vereinsmitglieder, und zwar des Herrn Erbgerichtsbesitzer Wager in Weißbach und Herrn Kupferschmiedemeister Robert Hofmann in Pulsnitz und forderte die Anwesenden auf, zu Ehren derselben sich von ihren Sitzen zu erheben, was einmüthig erfolgte. Sodann theilte Herr Dr. Weizmann mit, daß von Seiten des Ehrenmitglied, Herrn Geheimen Oberregierungsrath Prof. Dr. Kühn in Halle in nächster Zeit eine große Anzahl seiner Schrift: „Versuche über Phosphorsäurewirkung des Knochenmehles“ zur Vertheilung gelangen werden, welche der Herr Professor in dankbar anzuerkennender Weise unentgeltlich dem Vereine zustellen wird. Nunmehr trug der Kassirer die Rechnung über die am 25. Mai 1897 hierorts stattgefundene Thierschau vor, welche man ohne Prüfung für richtig erklärte und den ganz ansehnlichen Ueberschuß der Kasse des Vereins zu überweisen beschloß. Da sich als Vereinsboten zwei Personen angemeldet, so wurde zur Wahl geschritten und in Folge dessen Herr Rudolf Rietschel aus Weisnisch-Pulsnitz gewählt. Hierauf nahm man Kenntniß von einer Einladung des Geflügelzüchtervereins zu Pulsnitz W. S. pp. sowohl zur Theilnahme an der im Januar 1898 stattfindenden Geflügel-Ausstellung als auch zu einem über Geflügelzucht abzuhaltenen Vortrage. Die Einladung soll in nächster Vereins-Sitzung nochmals vorgelesen und über Gewährung eines Ehrenpreises beschlossen werden. Der später noch eingetretene Herr Vorstand dieses Vereins, Herr Köpfermeister Georg Borsdorf, sprach über die Gründe zu dieser Einladung, welches dankend anerkannt wurde. Ueber die vorzunehmende Prämirung von fünf weiblichen Diensthöfen beschloß man ebenfalls erst in nächster Sitzung des Vereins zu beschließen. Hierauf wurden aus der landwirtschaftlichen Zeitschrift zwei Aufsätze a) über die Ausnutzung gewachsenen Getreides und b) über Vertilgung des Kornwurmes vorgelesen, zu welchem letzteren Herr Haase noch bemerkte, daß er die Anwendung von Terpentinöl auch als sehr gutes Vertilgungsmittel dieses Käfers befinden habe. Da die Tagesordnung hiermit erschöpft, folgte um 7 Uhr der Schluß der Sitzung.

P u l s n i t z. Die Vorführung lebender Photographien durch Herrn Photograph Junghans mittelst Kinematograph und die Vorführung des Edison'schen Grazhophon hatte leider nur wenige Zuschauer am Dienstag nach dem Schützenhaus geführt, da der Unternehmer übersehen hatte, die Vorstellung öffentlich bekannt zu machen. Die Besucher derselben sprachen sich jedoch höchst lobend über alles Gesehene und Gehörte aus und verließen hochbefriedigt diese in Allem interessanten Darbietungen. Herr Junghans hat nun, um auch weiteren Kreisen Gelegenheit zu geben, für nächsten Sonntag Abend noch eine Vorstellung angeordnet und wäre es demselben zu gönnen, wenn diese Auführung sich eines regen Besuches allerseits erfreute, sind doch die Kosten einer einzigen Aufführung immerhin bedeutende.

Der Bericht über die Sitzung der Handels- und Gewerbetammer zu P i t t a u am 13. October enthält über

die Behandlung der vorgetragenen Eingabe an das Königl. Finanzministerium, betreffend eine Correction der Eisenbahnstrecke Großröhrsdorf-Radeberg Folgendes: Es berichtet Abg. Weigang-Bauhen im Namen des Ausschusses für Verkehrsweesen u. A., daß es demselben sehr schwer geworden sei, der vorliegenden Petition gegenüber einen ablehnenden Standpunkt einzunehmen; er sei aber nach Erwägung aller einschlagenden Gesichtspunkte dahin gelangt, von einer Befürwortung der Eingabe absehen zu müssen. Wenn es sich um die Schaffung neuer Linien handele, um Anschluß an eine bestehende Bahnlinie zu erreichen, werde die Kammer stets ihre Unterstützung gewähren können. Dagegen sei es eine mißliche Sache, an die Regierung mit Gesuchen um Correction einer bestehenden Linie heranzutreten. Er bezweifle, daß derartige Gesuche von Erfolg begleitet sein werden. Im Uebrigen überschätzte im vorliegenden Falle die Vorthelle die Vortheile, die ihnen durch die gewünschte Correction erwachsen würden. Wenn in der Petition behauptet würde, „daß eine so zahlreich bevölkerte, mit sehr ausgedehnten gewerblichen Unternehmungen versehene Gegend, wie Großröhrsdorf, Brettnig, Pulsnitz zc. abseits von der schlesischen Eisenbahnlinie liege, während die letztere in verhältnißmäßig geringer Entfernung eine andere weniger industriereiche Gegend durchschneide“, so möchte er daran erinnern, daß zur Zeit des Baues der schlesischen Eisenbahnlinie gewerbliche Unternehmungen nur in Pulsnitz bestanden, während das Emporklühen der Großröhrsdorfer Industrie wesentlich erst durch die Bahnlinie Ramenz-Arnsdorf gefördert worden sei. Wenn auch zuzugeben sei, daß die Strecke Großröhrsdorf-Radeberg durch den Bau der Correctionslinie abgekürzt werde, so bezweifle er doch, daß die Fahrzeit verkürzt werden würde, da die Einlegung neuer Stationen den Gewinn an Abkürzung wieder weit mache. Wenn es sich lediglich um eine kürzere Verbindung zwischen Großröhrsdorf und Radeberg handele, so könnte dies einmal dadurch geschehen, daß auf der bestehenden Linie Großröhrsdorf-Arnsdorf bez. Arnsdorf-Radeberg die Züge oder wenigstens einige beschleunigt würden, und zum andern durch die Wiederaufnahme des jetzt noch liegenden todtten Geleises, wodurch sie eine Ersparniß von 2 1/2 km ergeben würde. Die Behauptung, daß mindestens die Hälfte der nach Ausweis der Statistik im Jahre 1895 in der Station Großröhrsdorf ab- und zugegangenen Personen die Richtung von und nach Dresden genommen hätten, sei nur eine Vermuthung. Jedenfalls sei zu beachten, daß die Großröhrsdorfer Gegend reger Beziehungen mit Bautzen unterhalte. Bautzen sei Sitz der Behörden (Kreis-Hauptmannschaft, Amtshauptmannschaft, Landgericht), der Garnison zc., dieser Verkehr dürfe nicht erschwert werden. In Erwägung aller dieser Umstände und von der Auffassung ausgehend, daß der vorliegende Antrag von Vertretern einer Gemeinde ausginge, die bereits eine Bahn besäße, und in der Hauptfache rein technische Fragen betreffe, für deren Beurtheilung der Kammer die nöthigen Unterlagen abgingen, empfehle der Ausschuß für Verkehrsweesen, von einer Unterstützung der vorliegenden Eingabe abzusehen. Herr Großmann-Großröhrsdorf sprach sein lebhaftes Bedauern über diesen Beschluß des Ausschusses aus und trat in eingehender warmer Weise für das Projekt ein, dem gegenüber Herr Gewerbetammer-Vorsitzender Weizmann daran erinnerte, daß Großröhrsdorf sich seiner Zeit, als die Bahn über Großröhrsdorf nach Arnsdorf gelegt worden sei, sehr glücklich geschätzt habe. Er empfehle zunächst eine abwartende Stellung einzunehmen, bis ein technisches Gutachten der Königl. Generaldirection der Sächs. Staatsbahnen darüber dem Landtage vorgelegt sei. Diesen Standpunkt nahm auch die Kammer ein und erklärte sich gegen die Stimme des Herrn Großmann mit dem Antrage des Ausschusses einverstanden.

Bei der demnächst zur Ausgabe kommenden neuen Serie von Kartenbriefen werden die bemerzten Mängel beseitigt werden. Sie sollen besser gummiert und zweckmäßiger durchlocht sein und auf der Rückseite ein besseres Deutsch aufweisen.

Neue Fünzigpfennigstücke gelangen jetzt zur Ausgabe; bei den neuen Münzen ist der Reichsadler viel kleiner, die Stellung der Flügel Federn schräger und die Kette des Brustschildes ist aus lauter kleinen Adlern zusammengesetzt. Beide Seiten der neuen Geldstücke weisen ferner einen Eichenkranz auf.

Vom 16. November an darf in Sachsen alles Haar- und Federwild erlegt werden, da auch für die Fiemer oder Krametsvögel, welche nebst dem weiblichen Rehwild und den Rebhühnern die längste Schonzeit genießen, die Abschlußzeit beginnt. Die Jagdaison steht überhaupt in der zweiten Hälfte des November in voller Höhe, jedoch schon im nächsten Monat treten zwei Wildsorten wieder in gesetzliche Schonzeit, denn die Rebhühner dürfen vom 1. und weibliche Rehe vom 16. Dezember an nicht mehr erlegt werden. Die Abschlußzeit für Krametsvögel dauert nach Königl. Sächs. Jagdgesetz bis Ende Februar, in Oesterreich aber nur bis 31. Januar 1898.

R a m e n z. Die seit der Stadtkommun erbaute und von dem Königl. Garnisons-Commando ermiethete Exercierhalle auf dem städtischen Felde zwischen „Stadt Berlin“ und dem Weinberg-Grundstücke ist nun fertig gestellt und wird in den nächsten Tagen übernommen werden. — Durch die günstige Witterung sind die Arbeiten am Kasernenbau wesentlich vorge-schritten, so daß sie bereits aus dem Grunde heraus sind. (R. W.)

G e r s d o r f. Der hiesige Geflügelzüchter-Verein, welcher Verbandsverein des Landesverbandes sächsischer Geflügelzüchtervereine unter dem Protektorate Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich August, Herzog zu Sachsen ist, dessen Zweck die Föhrung und Verbreitung der Geflügelzucht im hiesigen Orte und Umgebung ist, sich einer stetigen Mitgliederzunahme zu erfreuen hat und schon schöne Erfolge verzeichnen kann, hält seine dritte allgemeine Geflügel- und Kaninchen-Ausstellung, verbunden mit Prämirung und einer Verloosung, Weihnachten, den 25. und 27. December 1897 im nur erst im vorigen Jahre neuerbauten hellen und geräumigen Saale der Wießl'schen Brauschänke in Gersdorf ab. Die Ausstellung ist eine allgemeine, d. h. es kann Jeder ausstellen, ohne Mitglied

des Vereins zu sein. Die Vorbereitungen dazu sind im vollen Gange, auch geht der Boosverkauf flott vonstatten. Loose, à 50 Pfa., 11 Stück 5 Mk., sind durch Herrn Schneidermeister August Frenzel, welcher den Hauptverkauf übernommen hat, zu beziehen und Programm und Anmeldebogen wolle man vom Schriftführer des Vereins, Herrn Emil Hentschel, beide in Gersdorf, verlangen. Möchten die vielen Mühen und Opfer, welche der strebsame Verein bringt, um die Ausstellung zu einer schönen und sehenswerthen zu gestalten, durch recht zahlreiche Besichtigung und Besuch aus Stadt und Land ihre Belohnung finden, wozu auch hierdurch höflichst eingeladen sein soll.

— Aus Sibyllenort, 15. Nov., wird der „N. Pr. Btg.“ berichtet: Ihre Majestät die Königin Carola von Sachsen stattete dieser Tage dem Mutterhause der Barmherzigen Schwestern in Trebnitz einen längeren Besuch ab. Hierbei galt die Theilnahme der Königin besonders einem armen unglücklichen Knaben, den die Königin selbst dem Hause zur Pflege übergeben hat. Einige Tage später besuchte die Königin auch das neue Kloster der Elisabethinerinnen in Breslau, wo sie der Cardina-Fürstbischof D. Georg Köpp empfing. Die Königin besichtigte dann eingehend alle Einrichtungen und wendete sich in den Krankensälen mit huldvoller Theilnahme an die Kranken. Beim Besuche der Kirche wurde die Königin mit feierlichen Orgelläuten empfangen. Nach mehrstündigem Aufenthalte kehrte Ihre Majestät nach Sibyllenort zurück.

— Ihre Majestät die Königin begab sich am Donnerstag Vormittag 11 Uhr 25 Min. mit dem fahrplanmäßigen Zuge nach Dornreichenbach, um der Gemahlin des Generaladjutanten Generalleutnant v. Windthiz einen Besuch abzustatten. In der Begleitung der Königin befinden sich die Hofdame Gräfin v. Finsfeld und der Kammerherr v. Windthiz. Die Rückkehr Ihrer Majestät erfolgte am Donnerstag Abend 6 Uhr 14 Min.

D r e s d e n. Mit dem Bau des neuen Landtagsgebäudes beschäftigte sich am Donnerstag die Zweite Kammer des Sächsischen Landtages. Vespänlich hatte man ursprünglich geplant, das am Schloßplatz stehende alte Finanzministerium und das daran stoßende Brühl'sche Palais zu einem Landtagsgebäude durch Geheimrath Professor Dr. Wallot umbauen zu lassen, doch fanden die vorgelegten Pläne nicht die Genehmigung Sr. Majestät des Königs und der Ständehausdeputation. Man entschloß sich nunmehr dazu, auf dem Areal des alten Finanzministeriums, des Brühl'schen Palais und der anstoßenden Häuser ein vollständig neues Ständehaus zu errichten, dessen Pläne heute dem Landtage vorlagen. Zur Vorlage spricht zunächst Abg. Hänel-Suppritz und äußert sich zunächst zu der ursprünglichen Planung, nach der das Brühl'sche Palais nicht abgebrochen, sondern zum Bau mit verwendet werden sollte. Schon damals seien sämtliche Aeußerungen über die Wahl des Platzes sehr günstige gewesen, doch sei es immer mißlich, alte Gebäude mit neuen Bauplänen zu erwidern. Durch den vollständigen Neubau mache sich ein Mehraufwand in Höhe von 1 637 000 Mark nöthig und es werde hierdurch eine bedeutend bessere Ausnutzung der Baufläche erreicht. Bezüglich des neuen Bauprojectes weist der Redner auf die Schwierigkeiten hin, die dasselbe bietet. Zunächst sei hier die unregelmäßige Gestalt des Bauplatzes in Betracht zu ziehen, doch sei bezüglich der Raumeintheilung das Beste geleistet worden. Vielleicht könne man einigen noch vorhandenen Uebelständen dadurch abhelfen, daß man das Gebäude nicht ganz so hoch aufführe, als es die Planung vorschreibe. Allerdings müßte dann das obere Stockwerk in Wegfall kommen. Bezüglich der äußeren Gestalt bemerkte der Herr Redner, daß er das vorhandene Modell noch keineswegs als feststehend betrachte. Vor allen Dingen bedeute aber ein längerer Aufschub der Frage eine Ablehnung, denn den Schloßplatz könne man in seiner jetzigen Gestalt nicht liegen lassen. Deshalb müsse man sich mit dem gegenwärtigen Projecte befunden und dasselbe möglichst praktisch auszugestalten suchen. Abg. Matthes-Schönbach erklärte sich ebenfalls mit dem Project einverstanden, doch ist er gegen allen überflüssigen Luxus und für eine einfache, aber würdige Ausstattung. Er wünscht, daß mit dem Landhause die Staatsbauten in Dresden ihren Abschluß gefunden haben möchten. (Gelächter.) Abg. Steiger-Deutewitz erklärte sich gegen die geordnete Nachbewilligung und tritt dafür ein, das Project anzunehmen, wenn die Stadt Dresden die zugesicherten 200000 Mark bestimmt zahle. Vielleicht könne man die Platzfrage noch etwas günstiger gestalten, dadurch, daß man die Brühl'sche Terrasse vor dem Neubau schließe, oder wenigstens soweit erniedrige, daß der Bau von dieser Seite besser zur Geltung komme. Er wünscht dies jedoch nur, wenn hierdurch keine höheren Kosten entstehen. Abg. Rentzsch-Ramenz tritt für eine Verbreiterung der Augustusstraße auf 20 Meter ein, umso mehr, als man einen 2 Meter breiten Einbau in die Straße projektirt habe. Er hofft, daß dem Landtage noch eine abgeänderte Vorlage zugehe. Der Bau mache im Modell keinen günstigen Eindruck und wirke erdrückend auf das königliche Schloß. Bezüglich der Kostenfrage bestimme im Lande eine gewisse Animosität gegen Alles, was man in Dresden baue, doch könne er als Vertreter des platten Landes der Vorlage dann zustimmen, wenn die Kosten von 6 Millionen nicht überschritten würden.

D r e s d e n. Im nahen Blasewitz ereignete sich am Sonntag ein recht betäubender Unfall. Die dort wohnende Gattin des Uhrmachers Selling hatte ihr kleines neun Monate altes Töchterchen in einem Hängekorb der Wohnstube untergebracht. Als ihr beim Arbeiten im Nebenraum die andauernde Ruhe des Kindes auffiel, eilte sie in die Stube zurück und gewahrte hier zu ihrem Entsetzen, daß das kleine Wesen ertrunken war. Das Kind war aus dem Hängekorb gestürzt und unglücklicherweise in einen größeren darunter stehenden mit Wasser gefüllten Eimer gefallen.

Die Rekrutierung in den Städten und auf dem Lande hat zu mancherlei Untersuchungen darüber Veranlassung gegeben, in welcher Weise Land und Stadt an dem Ergebnisse beitragen. Danach wurden im gesammten deutschen Reiche, das nach der letzten Volkszählung im Jahre 1895 52,279,901 Einwohner zählte, im Durchschnitt der letzten drei Jahre 252,808 Mannschaften eingestellt, das sind 48,35 % auf 10,000 der Bevölkerung. Im König-

(Fortsetzung in der Beilage.)

Dr
Die n
in der
1
2
3
7
8
Unen
Or
Sonnta
schen Ga
werden.
1.
2.
3.
4.
5.
6.
Das
der Jagd
Unterzeichn
Glei
Gon
im Schüt
eingeladen.
P u
Sch
ruffi
zu solid
Herruh
bei Bed
welchen a
tur für ei
lofort gef
Her
Stellung
besseren
Diffe



Ordentliche General-Versammlung

der
Braugenossenschaft zu Pulsnik,
Dienstag, den 30. November 1897, Nachmittags 5 Uhr,
— Schluß des Saales 1/46 Uhr —
in der **Restauration zur Stadtbrauerei.**

Tagesordnung.

- 1., Geschäfts- und Kassenbericht.
- 2., Richtigsprechung der Rechnung 1896/97.
- 3., Beschluß über Verwendung des Reingewinnes.
- 4., Wahl eines Deputationsmitgliedes.
- 5., Wahl eines Rechnungsprüfers.
- 6., Beschluß über Statutenantrag, betr. Wahl eines stellvertretenden Vorstandes.
- 7., Beschlußfassung über eingegangene Anträge.
- 8., Geschäftliche Mittheilungen, ev. Beschlußfassung über diese.

Unentschuldigtes Fernbleiben wird nach § 12 der Statuten bestraft.

Der Vorstand.
Oscar Thomas.

Ortskrankenkasse Grossnaundorf.

Generalversammlung,

Sonntag, den 28. dieses Monats, Nachmittags 3 Uhr, im Lunzischen Gasthofs, daselbst, wozu alle Arbeitgeber und Mitglieder hierdurch eingeladen werden.

Tagesordnung.

- 1., Definitive Festsetzung des mit dem Kassenarzte auf das Jahr 1898 abgeschlossenen Vertrages.
- 2., Wahl dreier Kassenvorstandsmitglieder.
- 3., Wahl des aus drei Mitgliedern bestehenden Prüfungsausschusses für die 1897er Rechnung.
- 4., Wahl zweier Vertrauensmänner.
- 5., Bekanntgebung des mit dem Kassirer abgeschlossenen Vertrages.
- 6., Mittheilungen.

Der Vorstand der Ortskrankenkasse.
Hermann Seidenmacher, Vorsitzender.

Ball-Shawls

neue, aparte Muster,
in geschmackvollen Farbenstellungen,
in Wolle bis zu den feinsten reinseidenen Dessins.

Feder-Shawls in allen Farben
empfiehlt

Carl Henning, Neumarkt 304 u. 305.

Bekanntmachung,

Jagdgenossenschaft betr.

Das unter Zugrundelegung des Grundsteuer-Catasters neu aufgestellte Verzeichniß der Jagdgenossenschaftsmitglieder der Jagdflur Pulsnik liegt zur Einsichtnahme bei dem Unterzeichneten bis Freitag, den 3. December d. J. für die Beteiligten aus.

Gleichzeitig werden die Mitglieder zu der

Sonabend, den 4. December 1897,

Abends 8 Uhr,

im Schützenhaus stattfindenden

ordentlichen Generalversammlung

eingeladen.

Tagesordnung:

1. Rechnungsablegung.
2. Richtigsprechung derselben.
3. Wahl des Vorstandes und dessen Stellvertreter.
4. Maulwurfs-Angelegenheit.
5. Sonstige Anträge.
6. Jagdgeldvertheilung.

Pulsnik, am 19. November 1897.

Die Jagdgenossenschaft.
Reinhold Gude, Vorstand.

Ich stelle einen großen Transport

russische und Lithauer Pferde,



schwerer und leichter Schlag,

zu soliden Preisen unter Garantie im Gasthof zum Herrnhaus in Pulsnik bis nächsten Sonntag zum Verkauf und bitte bei Bedarf um gütigen Besuch
Dzwonikhn.

Strebende Herren,

welchen an einem hohen Nebeneinkommen gelegen ist, werden zur Uebernahme einer Agentur für eine bestbelegte, durchaus concurrenzfähigen

Aussteuer- und Alters-Versicherungs-Gesellschaft

sofort gesucht.

Herren, welche sich ganz diesem Fache widmen wollen, können eine langjährige Stellung gegen hohes Gehalt, Reisepesen und Provision erhalten. Nur Herren aus besseren Ständen werden bevorzugt. Discr. zugef.

Offerten bitte in die Exped. d. Bl. unter W. 100 niederzulegen.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich mich hier als

praktischer Arzt

und speciell für Nerven-, Magen- und Unterleibs-Krankheiten

niedergelassen habe.

Radeberg,
den 15. November 1897.

Dr. Werthschitzky.

Wohnung im „Sächsischen Reiter“.

Sprechstunden: 8—9 Uhr Vormittags.
1—3 „ Nachmittags.

Sonn- und Festtags 8—9 Uhr.

Hydrotherapie, Electrotherapie, Massage.

J. G. Bursche, Pulsnik

empfiehlt als

passende Weihnachtsgeschenke

seine als vorzüglich anerkannten Webwaren in glatt und gemustert, eigner Fabrication, gute Handarbeit, für

Ausstattungen und Hausbedarf

feinen
Holleinen
Baumwolle
für Leib-
und
Bettschäfte
Stützänder
Gaststücker,
in drei Stärken,
Mangelstücker,
Bolleinen,
seemüßterte Weiß-Feinen,
farbiges in
blau, grün,
schwarz.

Auch liefere die Wäsche fertigt genäht, gezeichnet und fein gestickt. Bei Entnahme von 1/2 Weblängen und zusammengestellten Ausstattungen besonders billige Preise.

Von Sonnabend, d. 4. Dec. a. c. an Kesterverkauf im Detailgeschäft.

Geschäfts-Gröfßnung.

Hierdurch zeige ich der geehrten Bewohnerschaft von Lichtenberg und Umgegend ergebenst an, daß ich mich hierorts als

Schneider

etabliert habe. Empfehle mich zur Anfertigung eleganter Herren- und Knaben-Garderobe zu billigen Preisen. — Stoffmuster in großer Auswahl.

Ich bitte mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen und zeichne

Hochachtungsvoll

Lichtenberg (Oberdorf) 149.

Adolf Fischer.

Billigste und beste Einkaufs-Quelle
sämtlicher Herren- und Knaben-Garderobe!

Markt • Kamenz • Markt.

Richard Zabler,

vormals: Gebrüder Zabler.

- Herren-Winter-Ueberzieher mit Futter von 9 M. an,
- Herren-Joppen (sogen. Ueberknöpfer) mit Futter v. 5 M. an,
- Herren-Pelerinenmäntel mit Futter, v. 15 M. an,
- Herren-Kaisermäntel mit ganz stark. Futter v. 12 M. an,
- Herren-Stoffanzüge in hell u. dunkel, m. Futter v. 12 M. an,
- Herren-Stoffhosen in hell oder dunkel, von 3 M. an.

Burschen- und Knaben-Garderobe

zu denkbar billigsten Preisen.

Hermann Schneider, Schneidermstr.,

Kamenzerstrasse 207,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager

fertiger Herren-, Knaben- und Kinder-Garderobe,

als: Pelerinen-Mäntel, Anzüge, Joppen, Hosen, Westen u. s. w.
in allen Farben und Preislagen.

Grosse Auswahl!

Billige Preise!

Rechnungen

in Schwarz- u. Buntdruck
(alle Formate, jed. Quantum)
liefern in bester Ausführung
schnell und billig

E. L. Förster's Erben.

Silberweide, Ohorn.

Heute, Sonnabend
Schlacht - Fest!
Sonntag, den 21. Nov.

Bratwurst
mit Sauerkraut.

Hierzu ladet freundlichst ein

Julius Frenzel.

Kaffee und Plinzen,

Sonntag, den 21. d. M., wozu freundlichst

einladet

Rest. Windmühle, Obersteina **J. Richter.**

Gasthof „Goldne Aehre“,

Friedersdorf.

Sonntag, den 21. November:

Kaffee und Käsekäulchen.

Hierzu ladet freundlichst ein Th. Zabel.

Rest. Schwedenstein

Sonntag, den 21. November:

Kaffee und Plinzen.

Es ladet ergebenst ein **Bruno Philipp.**

Zum Todtenfest

empfehlte in reichster Auswahl Kränze,
Kreuze und Rissen von Moos, Lorbeer,
Stetize u. f. w., sowie prachtvolle Wachs-
rosen in allen Farben, und verschiedene an-
dere Blumen. **E. Kleinstück,**
Schloßstraße Nr. 41.



Große Auswahl!

Zum bevorstehenden Todtenfeste findet man
verschiedene schöne Bindereien im Blumen-
Geschäft

300 Kurze Gasse 300
und empfehle selbige meiner werthen Kunden-
schaft zu den billigsten Preisen.

Dauernde Arbeit

für 35 bis 40 mm breite Bänder
geben aus

C. G. Brüchner & Sohn.



Winter - Handschuhe

in grosser Auswahl.

Tricot-Handschuhe in allen Qua-
litäten von 35 Pf. an.

Elegante Neuheiten in

gestrickten Handschuhen.

Krimmer-Handschuhe mit Leder-
besatz von 2 Mk. an.

do. für Knaben zu Mk. 1.80.

Gefütterte Glacé-Handschuhe für
Herren und Damen.

Damen-Handschuhe mit Pelzbe-
satz von 1 Mark an.

Wildleder-Handschuhe in verschie-
denen Qualitäten.

do. mit Pelzfutter.

Preise denkbar billigst.

Carl Henning,

Neumarkt 304 u. 305.

Zum Todtenfeste

empfehlte alle Bindereien in Lorbeer, Alex,
Stetize u. Moos. Grüne Kränze, St.
25 J. Emma Schieblich.

Evangelischer Familienabend

veranstaltet vom **Gustav - Adolf - Frauenverein**
unter gütiger Mitwirkung des **Männergesangvereins,**

Freitag, den 26. November, Abends 8 Uhr,
im Saale des Schützenhauses.

Gustav-Adolf-Festspiel. — Vortrag. — Gesänge.
Eintritt frei.

Alle Freunde und Freundinnen der Gustav-Adolf-Sache ladet hierzu
freundlichst ein

der Vorstand des Gustav-Adolf-Frauenvereins Pulsnitz.

Restauration zur Stadtbrauerei.

Montag, den 22. November, halte ich meine

Haus - Kirmes

ab. Mit selbstgebackenem Kuchen und Kaffee, sowie div. Speisen und Getränken
werde bestens aufwarten. Hierzu lade alle meine Freunde und Gönner freundlichst ein.
Hochachtungsvoll **Carl Wenzel**

Gasthof zum Waldschlößchen.

Sonntag, den 21. d. M., ladet zu

Kaffee und Kuchen (Eierschecke)

ergebenst ein

Gustav Hilbert.

Im Auftrage des Herrn Dr. med. **Sauer** in Blasowitz ersuche ich alle Die-
jenigen, welche mit ihrer Zahlungen an Herrn Dr. **Sauer** noch rückständig sind, die-
selben bis

30. November 1897

an mich leisten zu wollen.

Pulsnitz,

Grüne Straße Nr. 140.

Bruno Burkhardt.

Sonntag, den 21. November,

Abends 8 Uhr,

im Saale des Schützenhauses zu Pulsnitz

Vorführung lebender Photographien!

Großartigste Sehenswürdigkeit der Neuzeit.

Eintritt 30 u. 50 Pfg. **Jungmans, Magdeburg - Großenhain.**

Gasthof zum Herrnhaus.

Dienstag, den 23. November:

I. BÜRGER - BALL!

— Anfang 8 Uhr. —

Eintrittskarten sind zu haben beim Vorstand, Herrn Kaufmann
Johannes Rieffel, sowie bei dem Unterzeichneten.

Hierzu ladet ganz ergebenst ein

Franz Frehl.

Bahnhofs-Restaurant, Pulsnitz

Morgen, Sonntag und folgende Tage: Ausverkauf des alt-
bekanntesten, hochfeinen

Bockbieres

der 1. Culmbacher Actien = Exportbier = Brauerei,

ff. Bockwürstchen! **Kettig gratis!**

sowie alle Tage von Abends 6 Uhr ab

Stammabendbrot à 40 Pfg.

wozu ergebenst einladet

NB. Morgen, Sonntag: ff. Bockbraten. **Th. Blöhm e.**



Todes - Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluss entschlief am 18. Novem-
ber, Vormittags 1/2 10 Uhr, im 27. Lebensjahre, sanft und ruhig nach
langen schweren Leiden mein innigstgeliebter theurer, so hoffnungsvoller
Sohn, einziger Bruder, Schwager, Neffe und Onkel, der

Kaufmann und Prokurist

Alwin Bruno Rammer.

Dies zeigen im tiefsten Schmerze allen lieben Freunden und Be-
kannten nur hierdurch an

Pulsnitz.

die tieftrauernde Mutter
Emilie Rammer, geborene Garten,
nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet Sonntag, Nachmittag 1/2 4 Uhr, vom Trauer-
hause aus, statt.

Hierzu eine Beilage und das illust. Sonntagsblatt Nr. 47.

Mitbürger!

Auf zur Wahl!

Unsere Candidaten sind:

Ansässige:
Herr Fabrikant **Robert Borsdorf,**
„ Hotelier **Edmund Dehne,**
„ Schlossermeister **Oscar Graf,**
„ Kaufmann **Adolf Schneider.**

Unansässige:
Herr **Armand Blumberg,**
„ **Eugen Brückner.**

Viele Bürger.

Wohnung,

3-4 Zimmer, Küche etc. suche zu sofort oder
zum 1. Januar 1898

Apotheker **Zeller.**

Zwei Arbeitspferde

stehen als überzählig zu verkaufen.
Pulsnitz M. S. Emil Mager,
Biegeleibföhrer.

Größte Auswahl!!!

J. Eichler,

Schneidernstr.

326 Lange Straße 326

empfehlte

Winter-Heberzieher
Joppen und Mäntel,
Stoff- u. Arbeits-Anzüge,
Stoffhosen, Westen, Jaquetts
u. f. w.

Arbeitshosen von M. 1.70 an,
Untershosen u. -Säcken.

Bestellung nach Maß zu den-
bar billigsten Preisen.

Großes Dammen- und Bett-
federn-Lager.

Dankfagung.

Ich litt an einem Nieren- und Blasen-
leiden. Da andere ärztliche Hilfe nichts
nützte, wandte ich mich endlich an den her-
möopathischen Arzt Herrn Dr. med.
Hope in Görtz. Durch dessen Behande-
lung bin ich völlig gesund geworden und
kann meiner Arbeit wieder ohne jedes Hin-
derniß nachgehen. Daher spreche ich meinen
verbindlichsten Dank aus und kann allen ähn-
lich Leidenden nur empfehlen, sich an Herrn
Dr. Hope zu wenden.
(gez.) **A. Schorich, Hausdorf, Kr. Glogau.**

Ein **Treibrad** ist zu verkaufen.
Ramenzer Straße Nr. 201a (im Hinterh.)

Hohle Zähne

erhält man dauernd in gutem, brauch-
baren Zustande und schmerzfrei durch
Selbstplombiren mit Künzels flüssigem Zahn-
kitt. Flaschen, à 50 J., bei **Felix Herberg**

Capotten

geschmackvolle Dessins für Damen und
Kinder, in Seidenstoff, glatt und ge-
mustert, Rips, Chenille, Tuch, Wolle,
Lammfell und Plüsch

empfehlte zu billigen Preisen

Carl Henning,
Neumarkt 304 und 305.

Zur Wahl empfohlen:

Ansässig:

Dr. med. **Kreyssig,**
Guido Stöckert,
Baumeister Eger,
Bernhard Thomas.

Unansässig:

Oscar Kaufmann.